

BAD LIEBENSTEIN



Umgebung

GRATIS
ZUM
MITNEHMEN



GESCHICHTEN & PERSÖNLICHKEITEN
STADTGEFLÜSTER – ERHOLUNG – KULTUR

BAD
LIEBEN
STEIN





PRÄVENTION, REGENERATION UND WOHLBEFINDEN

Von der Diagnostik über die Therapie zum wieder wohl fühlen: So sind die Gesundheits-Arrangement der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein aufgebaut. Im Mittelpunkt der Diagnostik stehen die fachärztliche Beratung und Untersuchung der Patienten. Dabei legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Wir bringen Ihr körperliches, geistiges und seelisches Befinden in Einklang mit der Umwelt.

Unsere Leistungen:

Alle unsere individuellen Gesundheitsprogramme sowie Gesundheits- und Wohlfühlwochen beinhalten folgende Leistungen:

- Unterbringung im Einzel- bzw. Doppelzimmer mit Dusche/WC, TV, Telefon
- Vollpension (Vollkost oder diätische Küche, auf Wunsch vegetarische Küche)
- Gesundheitsvorträge
- Freie Schwimmbadnutzung
- Kurtaxe inklusive

- | | |
|---|-------------------|
| 1.) Arthrose-Programm | 7 Tage/€ 810,- |
| 2.) Wirbelsäulen-Programm | 7 Tage/€ 850,- |
| 3.) Knie-/Hüftgelenk-Programm | 7 Tage/€ 810,- |
| 4.) Basisprogramm Gelenke/
Wirbelsäule (speziell für Senioren) | 7 Tage/€ 810,- |
| 5.) Herz-Kreislauf-Programm | 14 Tage/€ 1.770,- |
| 6.) Übergewichts-Programm | 21 Tage/€ 2.500,- |

Unsere Gesundheits- und Wohlfühlwochen beinhalten ein ärztliches Aufnahmegespräch, um die Verträglichkeit der nachfolgenden aufgeführten physikalischen Leistungen zu klären (ohne Erstellung eines Entlassungsberichtes, Befunde werden in Kopie mitgegeben).

- | | |
|----------------------|----------------|
| 7.) Gesundheitswoche | 7 Tage/€ 770,- |
| 8.) Wohlfühlwoche | 7 Tage/€ 850,- |



INHALT

Die Burgruine Liebenstein	6
Der Brunnentempel	7
Brahms Gedenkstätte auf Schloss Altenstein	8
Herzog Georg II.	9
Die Geschichte vom Hotel Kaiserhof	11
Martin Luther - Der Überfall im Glasbachgrund	12
Das Heimatmuseum im Dorf der Messerschmiede	14
Frühlingszauber & Sommerkultur	16
Schloss und Park Altenstein	18
Auf zum Inselsberg	19
Unser Heilwasser und Kneippen ist gesund!	20
Waldbaden! Was ist das?	22
Der Rennsteig	24
Stadtgeflüster	26



18 SCHLOSS UND PARK
ALTENSTEIN



8 DIE BRAHMS GEDENKSTÄTTE
AUF SCHLOSS ALTENSTEIN

VERANSTALTUNGEN UNTER: WWW.BAD-LIEBENSTEIN.DE/VERANSTALTUNGEN



6 DIE BURGRUINE



24 DER RENNSTEIG



26 STADTGEFLÜSTER

BAD LIE BEN ST EIN

& UMGEBUNG

Hier im Südwesten Thüringens, unweit des Rennsteigs, liegt die traditionsreichste Kurstadt des gesamten Freistaats in wunderschöner Natur am Südrand des Thüringer Waldes. In Bad Liebenstein und Umgebung, wo die Zeit teilweise stehen geblieben zu sein scheint, liegen diese Geschichten versteckt, die vor hunderten von Jahren begannen und bis heute erzählt werden.

Bad Liebenstein vereint auf einzigartige Weise Kur, Kultur und Natur mit einer außergewöhnlich vielfältigen Geschichte. Davon zeugen Schloss und Park Altenstein, die Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen mit dem bezaubernden Landschaftspark und der Altensteiner Höhe ebenso wie das Lutherdenkmal im Glasbachgrund, an dessen Stelle im Jahre 1521 Martin Luther gefangen genommen und zur Wartburg gebracht wurde. Oder die Gedenkstätten Friedrich Fröbels, einer der bedeutendsten Pädagogen des 19. Jahrhunderts, dessen Lehrmethode und Erfindung »Kindergarten« von hier aus um die ganze Welt gingen. Viele prominente Persönlichkeiten weilten im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hier. Ob sie als »geschichtlicher Entdecker«, Ruhesuchender, als sportlich aktiver

Wanderer oder einfach nur als Gast mit der Neugier auf einen Trip in die Vergangenheit Bad Liebensteins besuchen, in dieser Ausgabe möchten wir sie einladen die Umgebung nahe des Rennsteiges in all seiner Ursprünglichkeit kennen zu lernen.

Neben Gastlichkeit und Thüringer Küche, exklusiver Erlebnisgastronomie, Sport und Wellness, finden Sie bei Spaziergängen und Wanderungen in den nahen Wildern Orte, an denen Sie Ihre Alltagsorgen vergessen können. Ihnen steht insbesondere das »Kurhaus Bad Liebenstein« offen, das neben seiner Heilquelle mit umfangreichen Entspannungserlebnissen wie Sauna, Wellness- und Gesundheitsangeboten versuchen wird, Ihre Physis wieder für den Alltag fit zu machen.

Erfahren Sie in diesem Magazin etwas mehr über Geschichten und Hintergründe, die manchen Platz und manchen Ort noch immer geheimnisvoll erscheinen lassen. Entdecken Sie die großen und kleinen Sehenswürdigkeiten Bad Liebensteins für sich.

& lohnt sich!



IMPRESSIONEN



Fotos: © pks | Michael Sündermann

DIE BURGRUINE

LIEBENSTEIN

Der älteste Teil der Burg Liebenstein, der heute noch begehbaren Kernburg, entstand bereits vor dem 14. Jahrhundert, vermutlich als Außenposten des Frankensteiners Schlosses (bei Bad Salzungen). Urkundlich gesichert wird sie erstmalig im Jahre 1360 erwähnt. Seinerzeit wurde die Familie vom Stein, auf der benachbarten Burg Steyn (heute Altenstein) lebend, vom sächsischen Markgrafen zu Meißen und Landgrafen zu Thüringen, Friedrich dem Strengen, mit „dem festen Haus Liebenstein“ belehnt. Die Gebrüder vom Stein verpflichteten sich dafür, die Burg bei militärischen Auseinandersetzungen zur Verfügung zu stellen. 1386 wird diese bezogen. Die Familie nennt sich nun vom Stein zum Liebenstein.

Ab 1536 war Asmus vom Stein zum Liebenstein durch Erbe Alleinbesitzer aller

Stein'schen Güter. Er wählte die Burg um 1548 zum Wohnsitz, ließ sie renovieren und ausbauen. Anlässlich einer Bedrohung durch Braunschweiger Truppen im Jahre 1554 (Zweiter Markgrafenkrieg 1552 - 1555) verlegte er den Eingang zur Kernburg, an die heutige Stelle und ließ diesen mit einer Zugbrücke versehen.

Der zweite Sohn von Asmus, Hermann vom Stein zum Liebenstein, sanierte das Bauwerk ab etwa 1599 und leitete damit dessen Blütezeit ein. Sie fand ihren Höhepunkt zwischen 1608 und 1618 mit der Erschließung der Heilquelle und Entwicklung der kleinen Gemeinde Sauerborn unterm Liebenstein zu einem Heilbad.

1673 starb der letzte männliche Nachkomme der Besitzer. 1678 verließen die

verbliebenen Familienmitglieder die Burg, die zusehends verfiel und langsam ihr heutiges Antlitz annahm.

Bei geeignetem Wetter steht die Burg für Besucher offen, auch Führungen sind möglich.

Mehr Informationen bekommen Sie darüber in der Touristinformation.





DER BRUNNENTEMPEL

Der Brunnentempel, das Wahrzeichen der Stadt Bad Liebenstein, umfasst die älteste Heilquelle hier im Ort. Sie ist eine der kohlensäurereichsten Heilquellen Deutschlands. Erstmals 1590 urkundlich erwähnt, bescheinigte man bereits im Jahre 1601 dem Wasser eine »geheimnisvolle« Wirkung.

Der damals regierende Herzog von Sachsen-Coburg, Johann Casimir, veranlasste durch den Direktor des Fürstlich-Casimiranischen Gymnasiums zu Coburg, Magister Doctor Andreas Libavius, eine Untersuchung des Quellwassers. Die darüber verfasste Schrift aus dem Jahre 1610



ist eine der ältesten Brunnenschriften Europas.

Ursprünglich unbedeckt und nur von Bretterschranken umgeben, wurde die Quelle um 1680 in einen »oval run-

den mit Kupfer beschlagenen und mit eisernen Gittern verwahrten, 4 Schuhe tiefen Zuber gefasst.« (ca. 120 cm) Erst 1816 erhielt die Umbauung der Quelle ihre heutige Form. Der Brunnentempel wurde im klassizistischen Stil errichtet und passte damit zu vielen weiteren Architekturen im historischen Kurviertel.

Noch heute sprudelt das Heilwasser aus 165 Meter Tiefe. Die Kohlensäureminerale werden in der Balneotherapie vor allem zur Behandlung von Herzerkrankungen und bei Bluthochdruck angewendet. Als Trinkkur eignet sich das Wasser auch gut bei Calcium- und Eisenmangel.

DIE BRAHMS GEDENKSTÄTTE

MIT EXPONATEN AUS DER RENATE-&-KURT-HOFMANN-SAMMLUNG AUF SCHLOSS ALTENSTEIN

Johannes Brahms war im letzten Drittel seines Lebens häufig zu Gast in Thüringen, wo er in Meiningen unter anderem auch mit der berühmten Meininger Hofkapelle musizierte. Das war bekannt. Auch, dass er ein nahezu freundschaftliches Verhältnis zu Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen und dessen dritter Ehefrau, der Freifrau Helene von Heldburg pflegte war bekannt. Das Brahms 1894 und nochmals 1895 auch Schloss Altenstein besuchte, war dabei fast unbekannt. Zwei ausgewiesenen Brahms-Experten aus Lebeck, das Ehepaar Prof. Renate Hofmann und Prof. Kurt Hofmann, haben das während ihrer jahrelangen Forschungen um den berühmten Komponisten herausfinden können und im Laufe der Zeit eine beachtliche Sammlung an „Brahmsiana“ zusammengetragen. Einen Teil dieser Sammlung überließen die Professoren Hofmann der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten mit der Auflage, Stücke daraus im Schloss Altenstein zu zeigen.

Diese Stücke sind nun im Brahmszimmer auf Schloss Altenstein zu bewundern. Das Engagement der Kieler Professoren gab den Auftakt und Anlass für die Stiftung „Thüringer Schlösser und Gärten“, das 1982 ausgebrannte Schloss zu sanieren. Entdecken Sie bei der Führung eine besondere Facette eines der bekanntesten Komponisten der europäischen Musikgeschichte: Johannes Brahms (1833–1897). Es erwartet Sie eine einzigartige Ausstellung von Briefen und Druckwerken, die einen Einblick in das Leben und Werk des Komponisten und in die wirklich enge Beziehung zwischen Johannes Brahms und Herzog Georg II. gibt.



FÜHRUNGEN
buchbar über:

Tourist-Information Bad Liebenstein
Herzog-Georg-Straße 66
(im Com dienhaus)

36448 Bad Liebenstein
Tel: 036961 - 69320
Fax: 036961 - 69514
E-Mail: info@bad-liebenstein.de

Fotos:
Michael Sündermann,
Objekteigentümer:
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

HERZOG GEORG II

VON SACHSEN MEININGEN

Herzog Georg II. prägte durch sein Handeln und Wirken wie kaum ein Zweiter die politische und kulturelle Landschaft in unserer Region.

Georg II. von Sachsen-Meiningen, geboren am 2. April 1826 in Meiningen, als Sohn von Bernhard II., Herzog von Sachsen-Meiningen, und dessen Gattin Marie, Prinzessin von Hessen-Kassel, verstand es wie kaum ein zweiter seines Standes, seine Rollen als Machtpolitiker einerseits und des Künstlers andererseits, miteinander in Einklang zu bringen. Zum einen wird er im zweiten deutschen Kaiserreich als Schöpfer eines „liberalen Musterstaates“ gewürdigt, zum anderen entwickelte er als „Theaterherzog“ das moderne Regietheater.

Schon in frühen Kindertagen erkannte man in Georg einen hochbegabten Jungen.

Sein Vater Bernhard II. holte sich den Rat erfahrener Pädagogen, wie Friedrich Fröbel und Ludwig Nonne, um eine entsprechende Erziehung und Ausbildung planen zu können. Durch die frühkindliche musische Erziehung und spätere schulische Ausbildung an der damals neugegründeten „klassisch-mathematischen Erziehungsanstalt, wurden die Grundsteine für sein späteres Handeln und Wirken gelegt.

Ab 1873 brachte Georg II. wichtige Reformen im Staatswesen mit auf den Weg. Die Wahlrechtsreform von 1873, die es einem größeren Teil der Bevölkerung ermöglichte an den Landtagswahlen

teilzunehmen. Das Volksschulgesetz von 1875, in dem die Leitung des Schulwesens staatlichen Kreisschulinspektoren anvertraut wurde und nicht mehr kirchlichen Würdenträgern. Auch für die Schaffung eines Feuerlöschwesens im Herzogtum, zeichnete er sich verantwortlich.

Berehmt wurde er nicht nur durch Reformen, auch durch sein Wirken für das Theater und insbesondere dem Aufbau des Meininger Hoftheaters. Er führte selbst Regie, entwarf Kostüme und ging

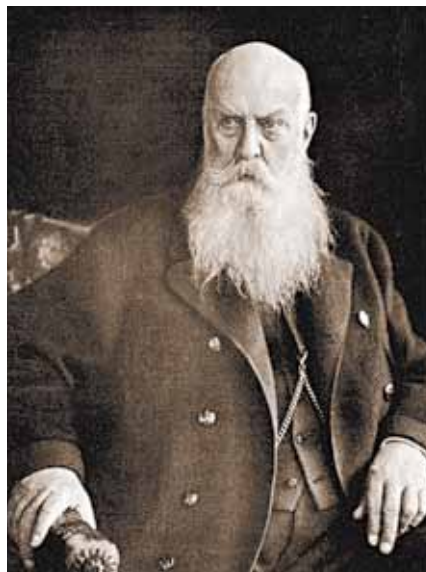


Foto unten: Ellen Franz, dritte Ehefrau von Georg II., 1870 Foto oben: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, (* 2. April 1826 in Meiningen; † 25. Juni 1914 in Bad Wildungen)

mit der Reform des Regietheaters in die Kulturgeschichte ein.

Zusammen mit seiner dritten Frau, der Schauspielerin Ellen Franz, der späteren Freifrau von Heldburg (Hochzeit 1873 in Bad Liebenstein), und Regisseur Ludwig Chronegk führte der „Theaterherzog“ die Meininger Schauspieler zu internationalem Ruhm mit Auftritten in Berlin, Wien, London und anderen großen Städten Europas. Durch diese Tourneen verbreiteten sich seine Ideen des modernen Regietheaters rasch auf den Bühnen der Welt.

Auch die Meininger Hofkapelle gelangte in dieser Zeit unter Georg II. zu Welt-ruhm. Neben den kulturellen und politischen Hinterlassenschaften des Herzogs gerade für unsere Region, gehört auch architektonisches, wie das Schloss Altenstein, die Villa Feodora und die Villa Georg.

Immer auch politisch engagiert, teilte er mit namhaften Politikern seiner Zeit, wie Otto von Bismarck, dem ersten deutschen Reichskanzler, die Überzeugung, dass das zweite deutsche Kaiserreich nach 1871 (Gründung des ersten deutschen Nationalstaates), in seinen Grenzen zu sichern sei und keinen weiteren Krieg mehr verkraften könnte. Der expansionistischen Politik Wilhelms II. musste er jedoch tatenlos zusehen und seine Warnungen vor einer drohenden Kriegsgefahr blieben ungehört.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges blieb ihm erspart. Er starb im Alter von 88 Jahren am 25. Juni 1914.

Am 28. Juni, dem Tag seiner Beisetzung auf dem Meininger Stadtfriedhof, fielen die Schüsse von Sarajevo, die schließlich den Beginn des 1. Weltkrieges zur Folge hatten.

Allein,
zu zweit,
mit Freunden,
mit Ihren Kindern,
oder
der
gesamten
Familie...

Die beste Bildung findet ein geschickter Mensch auf Reisen.
Johann Wolfgang von Goethe



**DIE EXPONIERTE LAGE UNSERES HAUSES
AM RANDE DES KURORTES
DIREKT AM WALD MIT DIREKTEM ZUGANG
ZU DEN WANDERWEGEN,
EINER KNEIPP-ANLAGE
UND DEN WUNDERVOLLEN BLICK
VON UNSERER TERRASSE IN DEN KURPARK
DEN BRUNNENTEMPEL,
GARANTIERT IHNEN
RUHE UND ERHOLUNG ZUGLEICH.**

*Hereinspaziert
& Herzlich Willkommen...*

DIE GESCHICHTE VOM HOTEL KAISERHOF

DER KAISERHOF gehört zum Kern des historischen Kurviertels und ist im klassizistischen Baustil errichtet.

1710, Kauf des Amtes Liebenstein durch Friedrich Albert von Fischern. Fischern war der Schwiegersohn des Hofrates Johannes von Trier aus Dresden. Die Dresdener von Trier waren eine reiche Unternehmerfamilie, die in der Region um Liebenstein den Abbau und die Förderung von Kobalt betrieben und im Jahre 1703 das Schloss Glücksbrunn in Schweina errichten ließen.

Albert veranlasste am Fuß des Burgberges den Bau eines Schlosses, später „Das Stadtschloss“ genannt. Nachdem Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen in den Jahren 1798 und 1799 in Suirborn (Sauerbrunn) gekurt hatte, erkannte er das Potenzial der Region und pachtete das Amt Liebenstein. Bereits 1 Jahr später, 1800, kaufte Georg I. selbiges für 110000 Gulden. Er verbindet die beiden unterhalb des Burgbergs liegenden Ortschaften Suirborn und Grumbach durch eine befestigte Straße und fasst beide zur Ortschaft Liebenstein zusammen. Unter seiner Regierung wurde das frühere



re Stadtschloss der Herren von Fischern zum Kurhaus für die adeligen Gäste der Herzöge von Sachsen-Meiningen umgebaut. Bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Kultur und Adel nutzten das vornehme Ambiente über die Jahre um zu kuren, oder ihre Kontakte zur „hiesigen Gesellschaft“ zu pflegen. Nach wechselvollen Jahren wurde aus dem herzoglichen Kur- und Gästehaus das Kurhaushotel „Der Kaiserhof“. Und wieder sind es die namhaften Gäste, die dem Kaiserhof weit über die Grenzen Thüringens hinaus, den Ruf eines Hotels von Weltrang bescherten. Das Haus atmet Geschichte und die Geschichten seiner Gäste. Aus einer vergangenen Zeit, in der Persönlichkeiten wie Herzog Georg I. und viele andere aus der Entourage der Herzöge, Könige und Kaiser, oder der deutsche Schriftsteller und Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann, durch die Gänge wandelten und die Exklusivität des Hauses zu schätzen wussten. An diese alte Tradition anknüpfen zu dürfen ist Aufgabe, Herausforderung und Verantwortung zugleich, der wir uns stellen wollen und die uns stolz macht.

Ihr Team vom Kulturhotel Kaiserhof

KAFFEEZEIT

MITTWOCH BIS SONNTAG 14:00-18:00 UHR

KULTURHOTEL KAISERHOF
GEGENÜBER VOM COMÖDIENHAUS

HERZLICH
WILLKOMMEN!

*Im kleinen Salon
und auf der Sonnenterrasse!*



Kulturhotel Kaiserhof - Esplanade 9 - 36448 Bad Liebenstein
Tel.: 036961-73370 Fax: 036961-7337110 E-Mail: info@kulturhotel-kaiserhof.de
www.kulturhotel-kaiserhof.de

MARTIN LUTHER

DER ÜBERFALL IM GLASBACHGRUND

Nahe dem kleinen Bergdorf Steinbach, heute ein Ortsteil und vom Stadtzentrum Bad Liebensteins nicht weit entfernt, wird am Spätnachmittag des 4. Mai 1521 eine Reisegruppe im Glasbachgrund unweit Steinbachs überfallen. Abgesehen haben es die vermeintlichen Räuber nur auf einen; Martin Luther.

Luther, der seine interne Kirchenkritik am Ablasshandel in 95 Thesen formuliert, die Mittels des neu aufkommenden Buchdrucks der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, ist nach einem Prozess vor dem Reichstag in Worms vom deutschen Kaiser Karl V. mit einer Reichsacht belegt und somit für vogelfrei erklärt worden.

Von Worms tritt er am 26. April 1521 seinen Rückweg an. Das Ziel ist Wittenberg. Über Friedberg und Grönberg reist er nach Hersfeld. Dort predigt er am Morgen des 1. Mai in der Kirche des Benediktinerordens. Auf der Weiterreise erreicht er in Berka an der Werra kursfürstliches Gebiet. Abends trifft er in Eisenach ein. Dort predigt er am 2. Mai in der Georgenkirche und schreibt danach in einem Brief an den Grafen von Mansfeld, dass er sich „eine Zeitlang eintun lassen“ muss. Mehr weiß er nicht. Während seine anderen Reisegefährten am nächsten Tag im ersten Reisewagen direkt nach Gotha weiterfahren, verlässt Luther, der mit Nikolaus von Amsdorf und dem Augustinermönch Johannes Zacharias Petzensteiner im zweiten Reisewagen sitzt, bei dem Dorf Rothenhof die große Heerstraße, um auf der Seitenstraße über Mührha, Altenstein und Waltershausen nach Gotha zu fahren. In Mührha übernachtet er bei seinem Onkel Heinz Luther im sogenannten Stammhaus, in dem sein Vater und die Vorfahren geboren wurden.

Am 4. Mai predigt er im Heimatort seines Vaters auf dem Platz, wo jetzt das

Denkmal steht. Mit seinen zwei Reisegefährten und dem Kutscher fährt er weiter, um über den Gebirgsbergang in Richtung Waltershausen zu gelangen. Sie kommen mit dem Fuhrwerk in einen steilen Hohlweg und müssen langsam fahren. Am Eselskopf nun, unweit von Steinbach, überfallenen fünf verummelte Reiter die Kutsche, fesseln Luther die Hände und zwingen ihn, neben den Pferden herzulaufen. Nach ungefähr 200 Metern halten die „Entführer“ an und geben sich als Freunde zu erkennen, die sein Leben schützen wollen, in dem er zu seiner eigenen Sicherheit zum Schein entführt und auf die Wartburg gebracht wird. An dieser Stelle im Glasbachgrund bei Steinbach steht heute das Denkmal aus dem Jahr 1857.

Zur Zeit der Entführung wurzelte hier eine Buche, die spätere Lutherbuche. Die unweit zutage tretende Quelle heißt heute Lutherborn. An dieser Buche und der Quelle steht für Martin Luther ein Pferd bereit. Nachdem er andere Kleidung angezogen hat, reitet die Schar kreuz und quer durch den Wald, um etwaige Verfolger hinter sich zu lassen. Gegen 23 Uhr gelangen sie schließlich zur Wartburg. Dort lebt der Reformator unerkannt als »Junker Jörg« und übersetzt das Neue Testament in nur 10 Wochen ins Deutsche.

Fotos unten:

Lutherdenkmal im Glasbachgrund



30 JAHRE

HA-BECK

ERODIER-, LASER- UND
FERTIGUNGSTECHNIK

...immer einen Schnitt voraus!

Starten sie ihren beruflichen Weg bei uns!

Stelleninformationen unter : www.ha-beck.de



Foto: "Die Lutherbox" mit weiterföhrenden Informationen zum Thema der Entföhrung

Kurzbiographie

- 1483 (10.11.)** Geburt in Eisleben
- 1505** Mönch in Erfurt
- 1512** Doktor der Theologie in Wittenberg
- 1517** Thesenanschlag
- 1521** Achtung und Flucht auf die Wartburg
- 1522** Rückkehr nach Wittenberg
- 1525** Heirat mit Katharina von Bora
- 1534** Herausgabe der Bibel in deutscher Übersetzung
- 1546 (18.2.)** Tod in Eisleben

DAS HEIMATMUSEUM IM DORF DER MESSERSCHMIEDE

Steinbach, ein kleines romantisches Bergdorf, liegt nur wenige Gehminuten vor den Toren Bad Liebensteins und fñgt sich in ein Kerbtal zwischen steilen gestreckten Hñngen und endet am Schleifkotengrund, einem Tal das direkt hinauf zu den Hñhen des Rennsteigs fñhrt. Steinbach ist kein typisches Straßendorf mit einer Durchgangsstraße. Es schmiegt sich in das Tal mit nur der Eingangsstraße, die mit dem Dorf endet. Das macht es zu etwas besonderem. Nicht nur das Dorf, auch die Menschen, die dort tief verwurzelt in der Dorfgemeinschaft leben. Diese Gemeinschaft hat sie über die Jahrhunderte geprñgt und gibt ihnen durch starke familiäre und nachbarschaftliche Bindungen Halt und Sicherheit. Und stolz sind sie die Steinbacher - auf ihre Geschichte mit allen Hñhen und Tiefen. Das Heimatmuseum in Steinbach, zwischen Pfarramt und der Barockkirche in einem alten Schulgebäude gelegen, bietet dem Besucher einen tiefen Einblick

in die Geschichte des Ortes und Lebensweise der Menschen, die in den vorherigen Jahrhunderten dort lebten. Hier wird klar, wie schön, aber auch beschwerlich das Leben und Arbeiten in der Vergangenheit war. Das jedes Samenkorn, jede Kartoffel und jeder Ballen Stroh die steilen Hñnge hinauf - und wieder herabgeschleppt werden musste und wie hart die Arbeit der Bergleute und Messerschleifer war.

Alle Exponate dieser Ausstellung wurden in den vergangenen Jahrzehnten aus dem Besitz der Steinbacher zusammengetragen und werden liebevoll thematisch dargebracht. Abgerundet wird das Ganze durch eine Führung mit vielen Informationen, gespickt mit Episoden und Begebenheiten, die einen in vergangene Zeiten abtauchen lässt.

Eine Zeitreise irgendwie...

Tipp:

Unbedingte Empfehlung - eine anschließende Führung durch die neben dem Museum liegende Steinbacher Barockkirche mit den Lutherstühlen.

Öffnungszeiten:

März bis Oktober

Adresse:

Kirchweg 6,

36448 Bad Liebenstein OT Steinbach

Buchungsanfragen unter:

036961 - 69500





UHREN MANUFAKTUR RUHLA

UHREN AUS RUHLA – MADE IN GERMANY

150 JAHRE TRADITION UND SO JUNG WIE NIE!



SOLARUHREN

GENAU MEINE ZEIT!

Die **Uhren Manufaktur Ruhla** ist Hersteller eines breitgefächerten Sortiments an Uhren jeglicher couleur.

Dazu gehören Damen-, Herren- und Kinderuhren sowie Wecker und Sonderuhren, von sportlich, modern bis elegant und klassisch.

Die Freude an Uhren und präziser Arbeit, verbunden mit einer gehörigen Portion Erfindergeist, prägt die Region um unseren Firmenstandort Ruhla in Thüringen, mitten im grünen Herzen Deutschlands.

Das kleine Städtchen am Rande des Thüringer Waldes ist damit nach wie vor ein Zentrum der Uhrenindustrie.

Und darauf sind die Menschen hier zu Recht stolz. In Fortführung der über 150-jährigen Tradition ist ein Unternehmen entstanden, das den Geist der Gebrüder Thiel wieder aufleben lässt, die seinerzeit hier in Ruhla die ersten Taschenuhren produzierten.

Heute entstehen hier stilvolle Uhren für den täglichen Gebrauch, in immer wieder neuem, zeitgemäßem Design.

„Made in Germany“ ist dabei ein Garant für technisch hochwertige Produkte, wie sie auf der ganzen Welt geschätzt werden,

und zugleich das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Ruhla. Stetige Forschungs- und Entwicklungsarbeit,

moderne Technik, eine eigene Designabteilung und nicht zuletzt das Know-how unserer Mitarbeiter sorgen dafür,

dass nur Qualitätsprodukte unser Haus verlassen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.umr-ruhla-uhren.de



FRÜHLINGSZAUBER UND SOMMERKULTUR

Entdecken Sie den Landschaftsgarten unter der Erde oder im strahlenden Sonnenschein

Die Parkführer und Parkführerinnen laden auf einen einzigartigen Rundgang durch den **Landschaftspark Altenstein** ein. Mit ihnen tauchen Gäste zuerst in den malerischen Innenpark, später in den weitläufigen Außenpark ein – in dessen Herzen das Schloss Altenstein wacht, das im Stil der englischen Spätrenaissance errichtet wurde. Hier waren schon Johannes Brahms, Clara Schumann, Franz Liszt oder Fürst Pückler-Muskau zu Gast.



Am Fuße des Schlosses pflanzen und pflegen emsige Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner in aufwendiger Handarbeit prächtige Knoten- und Teppichbeete.



Circa 4.600 Pflanzen arrangieren die fleißigen Hände mehrmals im Jahr nach historischem Vorbild zu einem Gesamtkunstwerk. Entlang der natürlichen Felsformationen entdecken die Besucher gemeinsam mit den Parkführern die Parkarchitekturen, Aussichtspunkte und die besten Fotospots, während sie Anekdoten aus Herzoghaus und Kultur erfahren.

Die Altensteiner Höhle in Schweina, einem Ortsteil Bad Liebensteins, ist ein Spiegelbild des Altensteiner Parks. Ein Landschaftsgarten unter der Erde, rau und bizarr, kunstvoll und voller liebevoll eingefügter Wunder, die die Besucher zum Staunen bringen. Ein fantastisch in Szene gesetzter magischer Ort inmitten der hohen Felswände des Zechsteinriffs. **Aufwändige Audio- und Videoinstallationen** versetzen die Besucher der Höhle zurück ins ausgehende 18. Jahrhundert, in die Zeit, in der Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen dieser Erlebniswelt zum ersten Mal Leben einhauchte. Lassen Sie sich vom geschulten Führungspersonal in die geschichtliche und geologische Vergangenheit des Zechsteinriffs entföhren. Buchen Sie Ihre Führung schon im Voraus unter www.bad-liebenstein.de/



Führungen oder kommen Sie in die Tourist-Information Bad Liebenstein oder in das Besucherzentrum Altenstein. Sie interessieren sich für eine individuelle Gruppenführung für Ihre Vereins-, Firmen- oder Familienfeier? Dann sind wir gerne für Sie da per Mail unter info@bad-liebenstein.de oder telefonisch unter 036961/69320.

Tickets und Beratung

Tourist-Information Bad Liebenstein

Herzog-Georg-Straße 17

36448 Bad Liebenstein

Tel.: 036961 69320

E-Mail: info@bad-liebenstein.de

Web: www.bad-liebenstein.de/hoehle





Kein Auto zur Hand?

Dann fahren Sie doch mit Elisa!

Elisa ist die neue Mobilität in Bad Liebenstein. Zwei Elektroautos stehen als CarSharing-Fahrzeuge zu moderaten Preisen zur Verfügung. Einfach anmelden und abfahren!

**ab 4 €
pro Stunde**



Zur Registrierung ist die Eingabe personenbezogener Daten erforderlich. Eine Freigabe erfolgt werktags. Preise: Renault Zoe 4 € / Stunde (30 € / Tag); Nissan eNV 200 6 € / Stunde (40 € / Tag). Alle Preise inkl. MwSt.

Anmelden und abfahren: www.mobilmitelisa.de

Sommerkonzerte Schloss Altenstein

Im Altensteiner Park finden im Sommer einzigartige Kulturmomente statt. Im sattgrünen Ambiente, im Schatten von mächtigen Baumkronen oder vor der Kulisse von Schloss Altenstein musizieren namenhafte Künstler und verwandeln den Park zu ihrer Bühne.

19. Mai, 15:00 Uhr, Brahmsfest Meiningen-Altenstein, Vogtlandphilharmonie Greiz-Reichenbach. Zur Brahms Biennale werden unter anderem die Se-

renade Nr. 1 D-Dur op. 16 von Johannes Brahms sowie die Serenade d-Moll op. 44 von Antonín Dvořák musiziert.

22. Juni, 19:30 Uhr, „Eine kleine Nachtmusik“, Sächsisches Kammerorchester. Unter anderem spielen die Musiker und Musikerinnen Mozarts berühmtestes Orchesterwerk.

24. August, 19:30 Uhr, Salonorchester Meiningen Mélange. Das Salonorchester lädt mit beschwingten Melodien aus Oper und Operette zum abendlichen Sommerkonzert.

29. August, 19:00 Uhr, MDR-Musiksommer, Saitenzauber. Das Weimarer Gitarrenquartett bezaubert u.a. mit Werken von Georges Bizet, Clara Schumann, Manuel de Falla, Astor Piazzolla.

8. September, 15:00 Uhr, Konzert zum Tag des offenen Denkmals, Spohr-Quartett der Thüringischen Philharmonie Gotha-Eisenach. Zum Tag des offenen Denkmals spielt das Spohr-Quartett Werke von Ludwig van Beethoven und Alfred Schnittke.

Erwerben Sie ihre Konzerttickets schon im Voraus unter www.sommerkonzerte-altenstein.de oder kommen Sie in die Tourist-Information Bad Liebenstein oder in das Besucherzentrum Altenstein. Karten sind außerdem in den Tourist-Informationen der Region oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen vom Ticketshop Thüringen erhältlich.

Die Regenvariante der Sommerkonzerte findet 15 Minuten später im Comödienhaus bzw. im Palais Weimar (Spohr-Quartett) in Bad Liebenstein statt.



SCHLOSS & PARK ALTENSTEIN

Der 160 ha große Landschaftspark Altenstein gehört zu den schönsten seiner Art in Deutschland. Er ist ein Kleinod des Thüringer Waldes und damit eine Top-Adresse für Touristen in direkter Umgebung von Bad Liebenstein.

Mittelpunkt des Parks ist das im englischen Stil der Neorenaissance errichtete Schloss, einst Sommerresidenz des Herzogtums Sachsen-Meiningen, die Schlosswiese mit Springbrunnen, die Nebengebäude, Reste der frühneuzeitlichen Ritterburg Steyn und eine Ritterkapelle, die hoch auf einem Felsen liegend einer Freimaurerloge als Treffpunkt diente. (durch ihre Lage absolut abhängerig) Rund 20 km Parkwege, darunter ein 4,3 km langer Rundwanderweg, ein imposanter alter Baumbestand, massive Zechsteinriff-Felsen als Aussichtspunkte, sowie liebevoll nach historischen Vorlagen gestaltete Beeteanlagen warten auf den Besucher. Altenstein ist nicht nur landschaftlich interessant, sondern gerade auch durch seine Historie. Im 7. Jh. entstand hier die Burg Steyn, eine frühneuzeitliche Ritterburg. Im Schutze der frühneuzeitlichen Ritter, die bereits dem römischen Christentum beigetreten waren, konnte im Jahr 724 Bonifatius hier predigen und die heidnischen Vorfahren zum Christentum bekehren. (Bonifatius, Geburtsname Wynfret, war einer der bekanntesten Missionare und der wichtigste Kirchenreformer im Frankenreich.) Die Burg Steyn, zuletzt Ritterschloss der „Hunde von Wenkheim“ zu Altenstein, wurde 1733 durch Brandstiftung zerstört. Als Relikte der ehemaligen Burg zeugen noch heute der Rundturm, im Volksmund als Hexenturm wegen der Hexenprozesse im 16/17. Jh. bezeichnet, und eine historische Wasseraufbereitungsanlage. Am 4. Mai 1521 wurde der Reformator Martin Luther, der Altenstein auf seiner Rückreise vom Reichstag in Worms passierte, 3 km entfernt zu seinem eigenen Schutz zum Schein entführt und auf die Wartburg gebracht, wo er das Neue Tes-



tament in nur 10 Wochen ins Deutsche übersetzt. An der Entführung beteiligt war einer der „Hunde von Wenkheim“ zu Altenstein, Burkhard Hund der Zweite. Über die Jahrhunderte standen neben Bonifatius und Martin Luther viele andere bekannte Persönlichkeiten mit dem Gesamtensemble in Verbindung. So verweilte Johannes Brahms in den Jahren 1894/95 mehrmals auf Schloss Altenstein und ließ sich inspirieren. Brahms schrieb 1894 an Clara Schumann: „Ich wünschte (und die Herrschaften auch) Du mügest hier an meinem Fenster sitzen, auf meinen

Balkon hinausgehen können und dann hinaus in den herrlichen Park und Wald. Die schönsten Fasane, Hirsche und Rehe dutzendweis spazieren mit, dazu das köstliche milde Wetter und die freundliche Gesellschaft „Dir würde sehr wohl sein.“

Der Balkon auf dem Brahms stand, ist noch heute zu bewundern und hat nichts von seiner großen Ausstrahlung verloren. (Brief Foto unten)

Quelle: nothnfr.de



AUF ZUM INSELSBERG

Der markante Inselfberg ist wegen seiner auffälligen Form und Lage gern als Landmarke zur Orientierung genutzt worden. Als Namensformen finden sich in Urkunden Enzenberc (um 1250, zugleich die Ersterwähnung), Emmiseberg (1370), Encenberc (1430), Ensillbergk (1503), Emseberg (1528) und Enselsberg (1640). Im 17. Jahrhundert kommen auch dichterische Verfremdungen vor – Engelsberg und Heunselsberg. Ein beherrschender Versuch, den Namen auf Emsenberg zu vereinheitlichen, scheiterte am Starrsinn oder dem Traditionsbewusstsein der damaligen Bevölkerung. Das Fugen-S vor »berg« ist sprachlich nicht gerechtfertigt, aber klangvoller, deswegen wird der Berg heute als Inselfberg bezeichnet.

Es gibt eine Vielzahl von Sagen und Mythen, die mit dem Berg in Verbindung stehen. Neben dem Brocken soll auch der Inselfberg ein bevorzugtes Ziel von Hexen gewesen sein, die sich auf ihren Besen reitend auf dem Gipfel zu ausschweifenden Gelagen und Orgien versammelt haben sollen. Eine große Zahl von Sagen betrifft im Berg ver-

borgene Schätze und ihre Entdeckung durch die Venezianer, die mit Zauberkraften und geheimen Beschörungen den Zugang in das Berginnere finden. Die im Berg vorhandenen Klüfte und Spalten waren der Sage nach die Heimat von gutmütigen Zwergen, die den Menschen wohlgesonnen waren, in deren Höhlen ermsig und unerkannt arbeiteten, aber durch verschiedene Umstände stets von ihren menschlichen Hausgenossen belächelt oder betrogen wurden. So finden sich im heute bekannten Gartenzwerg viele Übereinstimmungen mit diesen Wesen wieder.

In seiner 1838 gedruckten romantischen Erzählung »Wanderungen durch Thüringen« beschreibt der Autor Ludwig Bechstein einen Besuch des Inselferges und schildert ausführlich die an diesem Tage vorhandene Fernsicht und das überraschende Auftreten eines Gewitters, dem die Wandergruppe durch die Flucht in ein heute noch bestehendes Wirtshaus entkommen konnte. Einmal oben angelangt, erwartet einen heute nicht nur das alte Gasthaus, das in Bechsteins

Erzählungen Erwähnung fand, sondern eben auch – wen mag es wundern – ein traumhafter Ausblick. Bei klarem Wetter ist der Brocken mit bloßem Auge zu erkennen. Auf schlechtem Wetter ist man hier aber nicht angewiesen, denn bei jedem Wetter verspricht die Landschaft um und auf dem Inselfberg ihre speziellen Reize. Denn bekanntermaßen, gibt es schließlich kein schlechtes Wetter, nur die falsche Bekleidung... Und außerdem erwartet den Unerschrockenen ja noch das vorher schon erwähnte Gasthaus mit Thüringer Küche und allem, was das Herz begehrt. Zu erreichen ist das beliebte Ausflugsziel mit dem Auto über den Nachbarort Brotterode. Von Bad Liebenstein kommend in Brotterode links halten und den Schildern folgen. Zu Fuß verlassen Sie Bad Liebenstein in Richtung Steinbach. Den Ort links durchquerend, gelangen Sie an den Schleifkotengrund. Vorbei an der geschichtsträchtigen Naturskischanze über den Messerweg geht es zum Rennsteig. Dort am Dreiherrenstein vorbei folgen Sie weiter den Wegweisern zum Gipfel des Inselferges.





KNEIPPEN

...neben dem Kulturhotel Kaiserhof

DAS HEILWASSER

Was ist dran am heilenden Wasser?

Die Entwicklung

1816 sind acht Quellen in Bad Liebenstein bekannt – sie gelten als stärkste eisenhaltige Quellen Deutschlands. Der Chemiker Prof. Dr. Wackenroder aus Jena beschrieb das Heilwasser als völlig klar und wasserhell, geruchlos und von angenehmer, süßlicher und salzig-eisenhaltigem Geschmack, welches sich zum Trinken und Baden eignet. Die darin befindliche Kohlensäure wirkt belebend, das Eisen starkend auf Gefäße, Muskeln, Nerven und Schleimhäute. Zu den Anwendungsgebieten zählen Hypochondrie, Hysterie, Unfruchtbarkeit, Kachexie, Nervenleiden und Krämpfe sowie Lebererkrankungen, Gicht, chronische Rheumatismen, Husten und Hämorrhoiden.

Die heutige Quelle

Das Heilwasser verfügt über einen hohen Gehalt an Eisen, Fluorid, Natrium, Calcium sowie Chlorid. Um ein Braunfärben zu verhindern, ist das Wasser nur in gut gefüllten, dicht verschlossenen Flaschen zu transportieren. Trinkkuren eignen sich bei Magen-Darm-Erkrankungen, wirken unterstützend bei Harnwegsinfekten und Eisen- und Calciummangel sowie der Harnsteinprophylaxe. Zu den Gegenindikationen zählen akute Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz sowie Bluthochdruck. Bei Verdauungsbeschwerden sind täglich langsam und leicht angewendet 0,2 bis 0,3 l vor den Hauptmahlzeiten zu trinken, bei urologischen Erkrankungen 0,7 bis 1,4 l über den Tag verteilt. Die Trinkkur sollte maximal sechs Wochen andauern und zu Beginn nur kleine Trinkmengen umfassen, um Magenprobleme zu vermeiden. Ein Bad für 15 bis 20 Minuten im ca. 30°C warmen Heilwasser lindert Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck, aktiviert den Kreislauf und beruhigt das Nervensystem. Keine Eignung stellen Bäder bei Herzmuskelschwäche, Lungenerkrankung und akutem Fieber dar.



Wer war Kneipp

Sebastian Anton Kneipp (* 17. Mai 1821 in Stephansried; † 17. Juni 1897 in Würsingen) war ein bayerischer Priester und Hydrotherapeut. Er ist der Namensgeber der Kneipp-Medizin und der Wasserkur mit Wassertreten, die schon früher angewandt, aber durch ihn erst populär wurden.

Was ist Kneipp-Therapie

Die Kneipp-Medizin oder Kneipp-Therapie ist ein nach dem Pfarrer Sebastian Kneipp benanntes Behandlungsverfahren, das Wasseranwendungen, Pflanzenwirkstoffe, Bewegungs- und Ernährungsempfehlungen beinhaltet. Diese können sowohl vorbeugend (präventiv) als auch zur Behandlung bestehender Erkrankungen (kurativ) eingesetzt werden. Das Konzept ruht auf fünf Säulen, die am besten kombiniert genutzt werden.

1. Wasser

Wasser ist thermische, mechanische und chemische Reize auf der Haut aus, wirkt bis in die Organe und sendet Signale an das Gehirn, das dann Körperfunktionen positiv reguliert. Beispiel: Wassertreten in fast Knienhöhe, kaltem Wasser,

2. Bewegung

Leistungsfähigkeit, Durchblutung und Reaktionsvermögen werden verbessert, Stoffwechsel, vegetatives Nervensystem und Hormonsystem aktiviert. Bewegung macht gelassener und belastbarer, auch emotional. Beispiel: Ausgleichsportarten wie Wandern, Joggen, Walken, Gymnastik (wichtig, ohne Leistungsdruck)

3. Lebensordnung

Der Weg zu einer ausgewogenen Lebensgestaltung ist für jeden anders. Zentral ist die Einheit von Körper, Seele und Geist. Grundlage sind Gesundheitsorientierung, Stressreduktion, Achtung des Biorhythmus, sinnvolle Freizeitgestaltung und soziale Kontakte. Beispiel: Autogenes Training, Atem- und Entspannungsbungen, Freizeit in der Natur, Nein sagen und bewusste Momente für sich.

4. Ernährung

Ein leistungsfähiger Körper, sowie geistige Fitness brauchen nahrhafte und leicht verdauliche Kost. Beispiel: Ausgewogene Mischkost, abwechslungsreiche Gerichte und Essen in kleinen Portionen. Saisonales, Frisches, Vollwertiges, Milchprodukte, Vitamine,

Kruter und Freude am Essen, Ruhe und Zeit.

5. Heilpflanzen

Viele heimische Pflanzen haben eine anerkannte Heilwirkung. Ins Kneipp'sche Sortiment gehören vor allem mild wirkende Sorten. Beispiel: Tees, ätherische Öle, Krutewasser und Tinkturen. Johanniskraut Tee: Ein bis zwei Teelöffel mit kochendem Wasser bergießen, morgens und am Abend getrunken, soll er die Stimmung aufhellen, den Magen und die Nerven beruhigen.

Im Dezember 2015 wurde das Kneipen von der Kultusministerkonferenz als Kulturformen in das Bundesweites Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Am 11. März 2016 erfolgte die Auszeichnung im Sinne des Übereinkommens zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO.

Kneipp(en) in Bad Liebenstein?

Unbedingt, hier finden Sie ideale Voraussetzungen...

Kneipp-Tretbecken, Heilwasser und Bewegung in der Natur, fernab von Großstadt hektik und Stress.

Probieren Sie das einfach mal aus...

Ein Kneippbecken zum Wasserretreten findet man rechts hinter dem Hotel Kaiserhof im historischen Kurviertel. Die Anlage ist ganz geöffnet, kostenfrei und für jedermann nutzbar.

Das Liebensteiner Heilwasser bekommen Sie in der Wandelhalle rechts vor dem Hotel Kaiserhof. Auch diese ist ganz geöffnet und das Wasser kostenfrei.

Spaziergänge und Wanderungen (der aufmerksame Leser erinnert sich. Seite 2 der Kneipp'schen Therapie, die

Bewegung) unternehmen Sie am besten direkt vom historischen Kurviertel hinauf zur Burgruine Liebenstein, durch den Altensteiner Park oder zum Lutherdenkmal ins nahegelegene Steinbach.

Und wenn Sie schon in Steinbach sind, vergessen Sie nicht die alte Barockkirche und den dahinterliegenden Bergfriedhof.

Liegt beides auf der Strecke...



NATÜRLICHER BADESPASS IM BIOBAD GLÜCKSBRUNN

Schwimmen, Planschen, Rutschen, Matschen oder ein ruhiges Sonnenbad an einem lauschigen Plätzchen genießen:

Das alles und vieles mehr bietet Ihnen das BioBad Glücksbrunn.

In idyllischer Landschaft gelegen, mit frischem Quellwasser gespeist und dazu noch barrierefrei.

Das Wasser des Bades wird durch einen sogenannten Pflanzenfilter gereinigt, ganz ohne Chemie.

Für die kulinarische Versorgung sorgt das "Gasthaus am Waldbad".



AKTUELLE INFOS ZU ÖFFNUNGSZEITEN, WASSERTEMPERATUREN UND DEN EINTRITTSPREISEN:

[HTTPS://WWW.FACEBOOK.COM/BIOBADGLUECKSBRUNN](https://www.facebook.com/biobadgluecksbrunn)



WAS GENAU IST DAS?

Baden in der Atmosphäre des Waldes. Die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen, den modrigen Geruch des Waldes riechen, die raue Rinde der Bäume ertasten und das stete Rascheln der Sträucher hören.

Ja gut, aber baden und Wald?

Vergleichen wir das einmal mit dem Baden, Schwimmen oder Planschen im Wasser.

Das Schwimmen ist in der Regel das Strecken machen, oder eine Strecke in einer bestimmten Zeit zurückzulegen, als Ausdauerübung zur Stärkung unserer Physis. Im Wald vergleichbar mit dem Wandern oder dem Touren.

Das Planschen ist in der Regel laut, schnell und mit mehreren Personen am selben Ort zur selben Zeit. Im Wald vergleichbar mit „sich spielerisch mit mehreren Leuten zu bewegen oder herum zu tollen“.

Das Baden aber ist, sich einfach treiben zu lassen. Strecke, Zeit und Raum spielen

keine Rolle mehr. Den eigenen Atem, den Wind und das Plätschern des Wassers hören. Sich beim Eintritt in den Wald nun einfach treiben zu lassen, Bilder, Gerüche und Geräusche um einen herum bewusst wahr zu nehmen, das ist eben Waldbaden.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Atmung. Achten Sie einmal darauf gleichmäßig zu atmen und etwas länger auszuatmen als Einzuatmen.

So kommt man allmählich in den Modus, der es einem möglich macht Abstand zu gewinnen, Abstand vom Stress dem wir alltagsmäßig ausgeliefert sind, Abstand von der Informationsflut von der wir überschwemmt werden, eben Abstand von einer Reizüberflutung die stetig mehr wird und derer wir immer weniger Herr werden.

Probieren sie das einfach mal aus mit dem „Baden im Wald“. Und wie gesagt, Anfangs ein wenig auf die Atmung achten.

Der Baum

Nichts ist für mich
mehr Abbild der Welt
und des Lebens
als der Baum.

Vor ihm
würde ich täglich nachdenken,
vor ihm
und über ihn...

Christian Morgenstern (1871 - 1914),
deutscher Schriftsteller, Dramaturg,
Journalist und Übersetzer

Und sollten Sie dann irgendwann einmal auf kleine Wesen mit großen behaarten Füßen treffen und einer stellt sich Ihnen als Frodo Beutlin vor und erzählt etwas von einem goldenen Ring, dann sind Sie schon zu weit und zu lang gelaufen.

**Oder haben eben
alles richtig gemacht...**



WALDHOTEL

• RENNSTEIGHOF •

HERZLICH - GEMÜTLICH - PERSÖNLICH

Idyllisch am Waldrand gelegen, ca. 10 Minuten mit dem Auto von Bad Liebenstein, zwischen Ruhla und Winterstein, finden Sie das Waldhotel Rennsteighof. Es liegt unweit des Rennsteigs auf dem Kamm des Thüringer Waldes auf ca. 700 m Höhe. Gleich nebenan die Ruhlaer Skihütte und die Rennsteigfalknerei.

Es erwarten Sie gemütlich eingerichtete Zimmer sowie unser Restaurant mit gutbürgerlicher, saisonal orientierter Küche.

Wir bieten Ihnen frische Torten sowie unsere überregional bekannten Windbeutel aus der hauseigenen Konditorei. Unser Restaurant teilt sich in drei geschmackvoll eingerichtete Gasträume auf, die Ihnen Gemütlichkeit und Individualität vermitteln.

Bei schönem Wetter erwartet Sie unsere Café-Terrasse mit Blick auf den Thüringer Wald und im Winter gespurte Skiloipen rund ums Hotel. Sie suchen einen passenden Ort für Feierlichkeiten und Events? Wir beraten Sie individuell und richten alles mit dem entsprechenden Flair und Ambiente für Sie aus.

Aktuelle Infos zur Anfahrt finden sie auf unserer Homepage unter dem Menü-Punkt Anfahrt.



*Ihre Gastgeber
Thomas Malsch & Stefanie Grimmer*



"Schnupperangebot"

Anreise täglich 4 Übernachtungen mit Halbpensions-Menü und reichhaltigem Frühstücksbuffet
pro Person im Doppelzimmer 329,00 €

"Relaxwoche"

Anreise täglich 7 Übernachtungen mit Halbpensions-Menü, reichhaltigem Frühstücksbuffet und einer Flasche Begrüßungssekt
pro Person im Doppelzimmer 499,00 €

weitere Angebote finden Sie unter: www.rennsteighof.de

Waldhotel Rennsteighof

Liebensteiner Straße 108 - 99880 Winterstein
Telefon 036929 / 6020 - res@rennsteighof.de
www.rennsteighof.de

Öffnungszeiten Kaffee & Restaurant:

Mo bis Fr ab 14 Uhr / warme Küche 17 Uhr bis 20 Uhr
Sa und So ab 11 Uhr / warme Küche 11 Uhr bis 20 Uhr

Anfahrt möglich über: Bad Liebenstein, Ruhla, Brotterode und Winterstein (Ampel)



DER RENNSTEIG

Der Rennsteig ist ein 169,29 km langer Kammweg sowie ein historischer Grenzweg im Thüringer Wald und Frankenwald und der längste Weitwanderweg Deutschlands. Er beginnt im Eisenacher Stadtteil Hirschel am Ufer der Werra und endet in Blankenstein an der Selbitzbrücke. Seine erste Erwähnung fand der Rennsteig im Jahre 1330 als Rynnsteg. Er lässt sich auf die Jagersprache Rain im Sinne von Grenze zurückführen. Im Althochdeutschen ist der Rennweg im Gegensatz zu befahrbaren Heerstraßen ein schmaler Lauf- oder Reitweg. Ab 1546 ist dann vom Rennsteig die Rede. Er wurde um 1890 von August Trinius für die Wanderbewegung entdeckt und vor allem durch die Publikationen des 1896 gegründeten Rennsteigvereins weiter über die Grenzen Thüringens und Frankens bekannt. Der Rennsteig überquert die ehemalige deutsch-deut-

sche Grenze insgesamt sechs Mal. Die Markierung ist durchweg sehr gut, meist ein weißes R, das Mareile genannt wird. Entlang des Weges gibt es zahlreiche Rastplätze und circa alle 5 bis 10 Kilometer kleine offene Unterstandshütten. Zur medizinischen Versorgung wurden Stützpunkte der Thüringer Bergwacht eingerichtet. Auf ganzer Strecke stehen etwa 1.300 historische Grenzsteine. Seit dem 16. Jahrhundert wurde der Rennsteig, der überwiegend ein Grenzweg war, mit diesen politischen Hoheitszeichen markiert. Besonders bemerkenswert sind die 13 Dreiherrensteine, von denen jedoch nur zehn direkt am Rennsteig liegen. Im Volksmund entstand für diese Grenzsteine die Bezeichnung Rennsteigstein. Die heute noch vorhandenen Grenzsteine stammen überwiegend aus dem 18. Jahrhundert. Einer der Drei-

herrensteine ist zu Fuß von Bad Liebenstein über Steinbach auf einem Stück des Lutherweges vorbei am Lutherdenkmal bis hinauf zum Rennsteig nach ca. 7 km zu erreichen. Wunderschöne Natur, ein tolles Wasser aus der Quelle „Lutherborn“ unmittelbar am Lutherdenkmal, Ruhe und Einsamkeit sind dem Wanderlustigen garantiert. (Das dem Wasser der Lutherquelle heilsame Kräfte nachgesagt werden, brauchen wir hier wohl nicht zu erwähnen... Nehmen Sie also eine Flasche mit.)

Am Dreiherrnstein angekommen, können Sie sich in der urigen Baude und Restauration „Zum Dreiherrnstein“ mit Thüringer Küche und einem frisch Gezapften für den Marsch belohnen.

Quelle: www.thueringer-wald.com

MIT KINDERN

Für den Familienurlaub mit Kindern bieten unsere Familienzimmer genug Platz für bis zu 6 Personen. Die 35 bis 85 qm großen Zimmer / Apartments verfügen teilweise über einen Balkon und ein zweites Schlafzimmer für die Kinder.



AKTUELLE INFORMATIONEN UNTER
www.kulturhotel-kaiserhof.de


VITAL-BRUNNEN
GESUNDHEITS- & WELLNESSZENTRUM BAD LIEBENSTEIN

Fühlen, erleben, erfahren was gut tut!



Schwimmbad - Sauna - Salzgrotte - Wellness - Kosmetik - Fitness - Physiotherapie





STADT

GEFLÜSTER



Das Comodienhaus

Wussten Sie?

... dass eine der geheimnisvollsten Schauspielerinnen, **Marlene Dietrich**, im Juli 1917 auch in Bad Liebenstein verweilte. »Wir sind in Liebenstein. Ich hatte mich sehr darauf gefreut. Gestern sahen wir um halb elf wie der Mond in den Schatten der Erde trat; es war wirklich schön.«

Quelle aus „Meine Mutter Marlene“ (Maria Riva)

Begründet von Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen

Das Comodienhaus Bad Liebenstein wurde im Jahr 1800 unter der Regie Herzogs Georg I. von Sachsen-Meiningen (1761–1803) als multifunktionales Kurgebäude mit Theatersaal und umliegenden Badekammern erbaut und verfügt heute über 326 Sitzplätze und 4 Rollstuhlplätze. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Bad Liebenstein als Sommerresidenz des Sachsen-Meiningischen Herzogshauses zu einem mondänen Badeort, in dem zahlreiche adelige und gut betuchte bürgerliche Kurgäste weilten. Auch im 20. Jahrhundert wurde das Theater bespielt, wenn auch - wie in Abschnitten des vorangehenden Jahrhunderts - nicht immer regelmäßig. Seine jetzige äußere Form erhielt das Haus bei Umbaumaßnahmen im Jahr 1937.

Weitere Informationen zum Spielplan finden sie unter www.bad-liebenstein.de

Das Palais Weimar



1804 - 1806 als Fürstlichen Haus erbaut, beherbergt es heute die Stadt- & Kurbibliothek. Das Palais Weimar diente einst als Sommersitz der Meiningener Herzogsfamilie und, ging später durch Heirat an das Herzogtum Sachsen-Weimar. Im Palais Weimar mit seinem Kuppelsaal finden Brautpaare ein besonderes Ambiente für eine Eheschließung.

Die Wandelhalle

...ist ein 1913 erbautes geräumiges, klassizistisches Gebäude, in dem der Besucher die Möglichkeit hat, das heilsame Wasser der Bad Liebensteiner Heilquellen trinken zu können. Die Gäste müssen beim Kosten des Wassers nicht unbedingt „herumwandeln“, sie können sich auch gemütlich hinsetzen. Das Wasser ist Gratis, Tische und Stühle sind vorhanden, an den Wänden sind Informationstafeln zur Geschichte der Kurstadt und zur Geschichte des Kurwesens angebracht. In der Wandelhalle finden häufig Veranstaltungen wie Konzerte, Puppentheater- und Kabarettvorführungen statt. Es ist Platz für bis zu 180 Zuschauer. Während der Kursaison (April bis Oktober) ist sie täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Wandelhalle ist frei, außer bei Theater- und Musikveranstaltungen.





Pferdekutsche vor Haus Dr. Knecht 1908 (In Richtung Wandelgang Brunnentempel aufgenommen)



Der Nobelpreisträger Gerhart Johann Robert Hauptmann (* 1862, + 1946) Gerhart Hauptmann während des Aufenthaltes 1925 im Kaiserhof. Anlass war die augenärztliche Behandlung seiner Frau Marie Thienemann durch Dr. Graf Wiser. Mit am Tisch der Besitzer des Bades und Augenarzt mit Weltruf Dr. Graf Wiser.



Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen

Fotos und Inforamtionen Seite 27: Archiv : Heimatfreunde



Postfahrrad hinter der (alten) Liebensteiner Post.
Archiv Horst Schneider

Impressum

Herausgeber:

PKS pixel-komma-strich

Herzog-Georg-Straße 30 / 36448 Bad Liebenstein

Tel.: 036961 595624 / Fax: 036961 595625

info@pks-grafik-werbung.de / www.pks-grafik-werbung.de

Redaktion:

Britta Kast, Michael S ndermann

Satz/Grafik/Layout:

Britta Kast

Fotos:

Michael S ndermann (© PKS pixel-komma-strich)

Fotolia



Anzeigenverwaltung:PKS pixel-komma-strich

Ansprechpartner: Britta Kast

Tel.: 036961 595624 / Fax: 036961 595625

info@pks-grafik-werbung.de

Druck:Sperber Druck & Werbung / Bad Salzungen

Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die im „Bad Liebenstein entdecken“ gemachten Angaben dienen ausschließlich der Information. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Mit Name oder Signum gekennzeichnete Veröffentlichungen sind jeweils Meinung des Verfassers und nicht der Redaktion. Der Autor stellt uns mit dem Einsenden seines Text- und Bildmaterials frei von den Rechten Dritter. Von der PKS pixel komma-strich Agentur gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

Die kommende Ausgabe
erscheint **DuLi 2024!**

JEDE REISE HAT EIN ENDE!

Aber die Erinnerung daran,
ist unvergänglich.



Kulturhotel Kaiserhof - Esplanade 9 - 36448 Bad Liebenstein

Tel.: 036961-73370 Fax: 036961-7337110 E-Mail: info@kulturhotel-kaiserhof.de

www.kulturhotel-kaiserhof.de